

Tochtermann:

Un mir, wo morn ins Thal hän welle!
Me ka doch nit uf d'Firtig stelle,
Denn allemol isch's doch nur 's Gliche,
Me ka nie üs dr Stuwe wiche.

Tochter:

's isch besser, 's regent ebb mr gehn;
Wie mængmol als isch 's Wetter schön
Am Morge, un küm isch me wit,
Sin alle-n-Element' im Strit!

Dr Rege-n-isch, das müess me g'steh,
E nützig Ding, 's kãnt wohl nitt geh,
Wenn er als nitt thàt d'Felder spretze,
Doch fir eso arg d'Lit ku z'netze,
Wo reise thien fir ihr Plaisir,
Das ka me nitt vertrage schier!

Do ka me geh, 's isch doch g'wiss wohr,
Sich freie, fir emol im Jahr
E Tag im Freie züe geh z'bringe,
Im Wald un Feld geh umme springe,
Küm isch me furt, so kunnt dr Rege
Un schittet si fruchtbarer Sege
As wie mit Eimer iwer's Land.

Er hat doch gar nitt viel Verstand,
Das nenn' ich kei Plaisierreis' meh,
Me müess als nit as untersteh!

Grossvater:

Jetzt packe-n-uf, denn 's fangt a z'blitze,
Mr mien halt geh in d'Stuwe sitze.

Grosskind (in dr Stuwe):

Grossvater, kumm do an dr Tisch,
Un bis dà Ràge-n-umme-n-isch,
So kãnsch dü mir vielleicht verzähle!

Grossvater:

Was soll i fir e G'schichtle wähle?

Grosskind:

E Jàgerg'schichtle kãnsch mr sage.

Grossvater (fangt a):

I bi-n-emol in Wald geh jage,
Doch isch dr Tag schier umme gange,
I ha nit g'sàh un ha nit g'fange.
Uf eimol sieh-n-i, isch's e Traum?
Zwei Wildsäü! — Ich schlupf hintr e Baum
Un wart. — E junge läuft vora
Un glich e-n-alte hinte dra,
Wo in dr Erste-n-ihre Schwanz
Im Mül hat. — Ich, verwundert ganz,
Lüeg recht un glaüb mi nitt z'trumpiere,
D'alte-n-isch blind un losst si fiehre!
Ich ziel un schiess, scharf, ohne z'blicke,
Dr junge 's Schwänzle mutz vom Ricke.
Un hasch mi g'sàh, läuft die dervo!
Doch d'Alte, hilflos steht se do
Un hat noch 's Schwänzle-n-in dr Schnurre,
Un weisst gar nitt wohi, wo dure;
Derno isch mir e-n-Idee ku,
Ich ha ganz eifach 's Schwänzle gnu
Un ha dra d'Blinde ungeniert
Un ganz kummod in Stall heimg'fiehrt!...

Grosskind:

Grossvater, los, wenn's dir nit macht,
Verzähl mr noch e Hasejagd!